

A r t i k e l

Von Frau zu Frau – Münchener Unternehmerin ist erfolgreich selbstständig in der Kfz-Branche

Kosmetikstudio, Friseursalon, Parfümerie oder Tupperware - so lautet das Klischee für die üblichen Betätigungsfelder von Frauen, die sich selbstständig machen. Dass es aber auch anders geht, zeigt das Beispiel der Münchener Unternehmerin Martina Waidhas, die seit fast 10 Jahren im Kfz-Reparatur-Gewerbe selbstständig ist.

München, im Dezember 2008

Frauen werden nicht ernst genommen...

„Frauen und Technik, da prallen zwei verschiedene Welten aufeinander“ lautet ein oft zitierter Spruch, den Männer immer wieder gerne anbringen, wenn Frau sich gerade mal wieder etwas ungeschickt bei einer technischen Angelegenheit anstellt. Genau dieser und ähnliche Sprüche sind vermutlich der Grund, warum Frauen in der von Männern dominierten technischen Welt immer noch nicht oder nur schwer akzeptiert werden.

Ein Paradebeispiel dafür ist die Kfz-Branche. Untersuchungen der großen Fachtitel (Auto Bild, Auto Motor Sport, ADAC Motorwelt u.a.) kommen regelmäßig immer wieder zu dem Ergebnis, dass Frauen in Autohäusern, Kfz-Werkstätten und dergleichen noch nicht ernst genommen werden. Einige Tests haben sogar ergeben, dass Frauen bei gleicher Sachlage wesentlich teurere Reparaturen empfohlen werden als Männern.

Frauen wollen kein Fachchinesisch hören...

Frauen erwarten eine andere Art der Behandlung und Beratung. Sie wollen auf Augenhöhe mit den Männern stehen, aber nicht mit Fachchinesisch überschüttet, sondern sachlich und fachlich mit einfacher und verständlicher Sprache beraten werden. Ein Umstand, auf den sich viele Betriebe der Branche noch nicht eingestellt haben. Diese Ignoranz ist eigentlich völlig unverständlich, denn gerade Frauen haben einen nicht zu unterschätzenden Marktanteil. Mittlerweile sind vier von zehn Kfz im privaten Bereich auf Frauen zugelassen.

Dass es auch anders geht, zeigt die Münchenerin Martina Waidhas, die seit 1999 mit der Molaris GmbH, besser bekannt unter dem Namen „Der Lackdoktor“, als selbstständige Unternehmerin im Kfz-Reparatur-Gewerbe tätig ist. „Aus meinem

privaten Umfeld war mir bekannt, dass viele Frauen große Hemmungen haben, wenn es um das Thema Auto geht. Das betrifft sowohl den Kauf, als auch die Reparatur. Die Frauen aus meinem Bekanntenkreis haben in der Regel immer ihre Männer oder Freunde und Bekannte darum gebeten, sich um das Auto zu kümmern. Auf meine Nachfrage, warum das denn so sei, bekam ich oft als Antwort „Frauen werden ja eh nicht ernst genommen“ - „das Fachchinesisch in der Werkstatt verstehe ich sowieso nicht“ - „bei Frauen schlagen die doch automatisch 20% auf den Preis drauf“ zu hören. Eine Werkstatt, in der Frauen von Frauen beraten werden, könnte die Lösung sein, um die Hemmungen abzubauen, dachte ich mir. Da ich mich zu dieser Zeit gerade beruflich umorientieren wollte, habe ich die Chance genutzt und mich als „Lackdoktorin“ selbstständig gemacht“, so Martina Waidhas, Inhaberin und Geschäftsführerin der Molaris GmbH weiter.

Ende des letzten Jahrtausends hat sich das so genannte SMART-Repair (Small to medium area repair technology) Verfahren, welches bis dahin nur von Profis in der Miet- und Gebrauchtwagenbranche eingesetzt wurde, auch für den Markt der Privatkunden geöffnet. Hierbei werden die Beulen und Lackschäden durch Servicetechniker mit speziellen Werkzeugen und Mitteln partiell beseitigt. Eine Neulackierung oder der Austausch von Teilen kann in der Regel vermieden werden. Dadurch ergibt sich eine enorme Kostenersparnis für den Kunden gegenüber einer herkömmlichen Reparatur. „Nachdem ich mich gründlich über die zu erlernende Technik und den nötigen Kapitaleinsatz informiert und mir viele Frauen versichert hatten, dass sie gerne eine von einer Frau geführten Kfz-Werkstatt annehmen würden, habe ich mich entschlossen, dass ich es in diesem Zweig des Kfz-Gewerbes versuchen werde“, erinnert sich Martina Waidhas.

Frauen bekommen schwerer Kredite für die Selbstständigkeit...

„Der Anfang war natürlich schwierig und ich wurde von vielen belächelt. Für mich als Frau wäre das doch nichts, war die einhellige Meinung. Aber das hat mich nur noch mehr angespornt, es zu schaffen“, so Waidhas weiter. Wenn es darum geht, sich selbstständig zu machen, hinken Frauen den Männern immer noch hinterher. Während sich zwölf Prozent der erwerbstätigen Männer selbstständig machen, sind es nur sechs Prozent bei den Frauen. Von diesem ohnehin schon geringen Anteil an Frauen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, trauen sich nur 15 % in den Techniksektor. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass Frauen weitaus größere Hürden als Männer nehmen müssen, um einen Kredit zur Existenzgründung zu erhalten. Zu diesem Resultat kam die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK). Aber auch die Angst, in einem vorwiegend durch Männer dominierten Sektor mangels Anerkennung zu scheitern, dürfte da wohl eine Rolle spielen. Trotz dieser Schwierigkeiten hat Martina Waidhas es geschafft und kann heute mit Stolz auf ein gut gehendes Unternehmen mit bundesweit über 40 eigenständigen Filialen blicken.

Das Geheimnis des Erfolges – Beratung von Frau zu Frau...

„Oft werde ich nach dem Geheimnis meines Erfolges befragt. Vielleicht liegt es gerade darin, dass ich eine Frau bin und andere Frauen deshalb weniger Scheu haben, sich von mir beraten zu lassen. Dumme Sprüche wie „Na, beim Einparken wieder nicht aufgepasst“ oder „Das kommt davon, wenn man ungefragt den Wagen vom Mann nimmt“, haben Frauen bei uns nicht zu befürchten. Ich nehme mir persönlich die Zeit, unsere Kundinnen (die Kunden natürlich auch) kompetent und verständlich über die nötigen Reparaturen zu beraten und diese auch selbst auszuführen.

Auch wenn ich als Geschäftsführerin natürlich zu großen Teilen in die Bürotätigkeit eingebunden bin, lasse ich es mir nicht nehmen, fast täglich noch selbst Hand bei den Reparaturen anzulegen. Dies ist schon alleine deshalb nötig, da sich die SMART-Repair Technik ständig weiter entwickelt und ich ja „up to date“ bleiben muss, um unsere Schulungen für neue „Lackdoktoren“ durchführen zu können“ sagt Waidhas.

Eine Frau steht ihren Mann – „Der Lackdokter“...

Das Geschäftsprinzip von Martina Waidhas hat sich durchgesetzt und ist mittlerweile weit über die Frauen aus dem Bekanntenkreis hinaus bekannt. Frauen aller Altersgruppen und Schichten nutzen die Gelegenheit, sich von einer der ihnen beraten zu lassen. Warum eigentlich der Lackdokter und nicht die Lackdoktorin? Dazu Martina Waidhas: „Das Unternehmen heißt ja eigentlich Molaris GmbH, „Der Lackdokter“ ist der Name für die angebotenen Dienstleistungen dazu. Aber die Überlegung, als Name „Die Lackdoktorin“ zu verwenden, bestand natürlich. Meine damaligen Berater haben mir aus marketingtechnischen Gründen jedoch davon abgeraten und so ist es halt beim „Der Lackdokter“ geblieben. Da wir ja nicht nur Lackreparaturen, sondern auch Polsterreparatur, Autoglasreparatur, Alufelgenreparatur und vieles mehr anbieten, könnten wir uns eigentlich auch in „Der Autodokter“ umbenennen. Wer sich persönlich von unserem Service überzeugen möchte, ist herzlich eingeladen, unsere Werkstatt in der Gewerbestraße 5, 85652 Landsham zu besuchen.“

Weitere Informationen zur Molaris GmbH sowie zu dem Leistungsspektrum des Lackdoktors sind im Internet unter www.derlackdokter.de abrufbar.

Abdruck frei, Belegexemplar erbeten
1.058 Wörter, 7.313 Zeichen mit Leerzeichen

Artikel der PR-Agentur PR4YOU

Weiteres Pressematerial ist im PR-Office
abrufbar unter www.pr4you.de



Ansprechpartner für die Medien:

Sollten Sie das Thema dieses Artikels thematisch aufgreifen wollen und Bildmaterial oder einen Interviewtermin benötigen, so wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner:

Herr Holger Ballwanz, Herr Marko Homann

PR-Agentur PR4YOU
Schonensche Str. 43
D-13189 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 43 73 43 43
Fax: +49 (0) 30 44 67 73 99
E-Mail: presse@pr4you.de
Internet: www.pr4you.de